

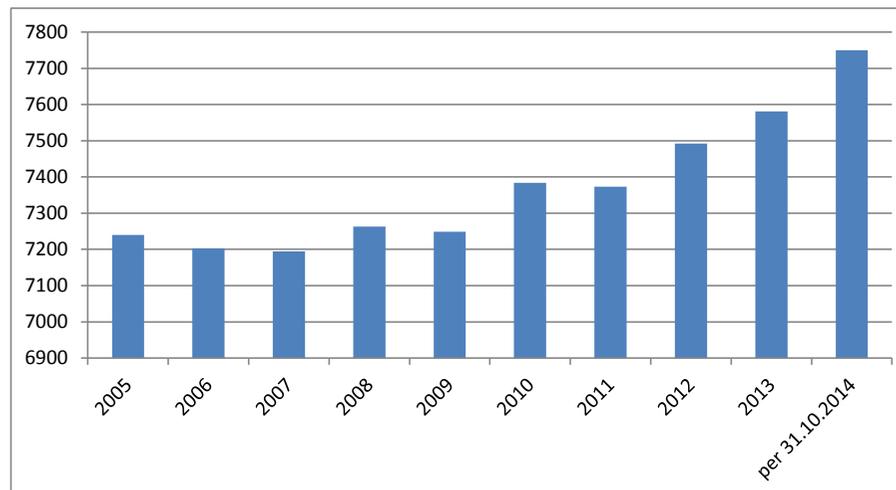


Grafiken mit Kommentaren zum Voranschlag 2015 der Stadt Willisau

- Einwohnerzahlen und Stellenplan
- Steuerertrag und Steuerbelastung
- Laufende Rechnung
- Investitionsrechnung
- Vermögensentwicklung
- Verschuldung
- Eigenkapital

Einwohner (nur zivilrechtlicher Wohnsitz, ohne Wochenaufenthalter)

2005	7240
2006	7203
2007	7195
2008	7263
2009	7249
2010	7384
2011	7373
2012	7492
2013	7581
per 31.10.2014	7750



Kommentar

Die Einwohnerzahl ist seit 2005 stetig gestiegen und beträgt aktuell 7'750 Personen mit zivilrechtlichem Wohnsitz.

Seit 2006 hat die Einwohnerzahl um 7.56 % zugenommen, ein überdurchschnittliches Wachstum im Vergleich zum Kanton oder vielen anderen Gemeinden.

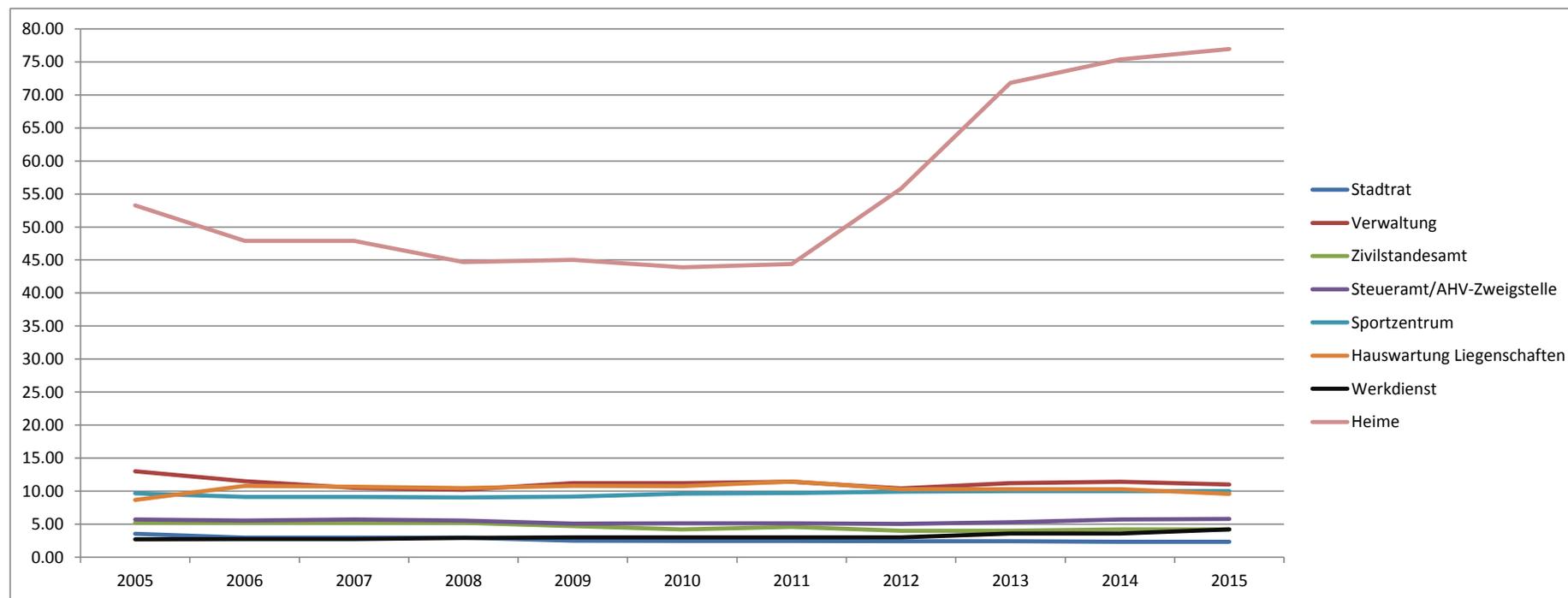
Im Verhältnis dazu ist der Personalbestand in der Verwaltung (zentrale Dienste, Bauamt, Finanzamt, Steueramt) leicht zurückgegangen, trotz Ausbau der Dienstleistungen und Aufnahme weiterer Gemeinden ins Regionale Steueramt Willisau.

Für 2015 wird mit einem leichten Anstieg der Einwohnerzahl gerechnet. Es werden über 100 Neuwohnungen bezugsbereit.

Diese erfreuliche Entwicklung wird sich auch auf den Steuerertrag positiv auswirken.

Stellenpensen

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Stadtrat	3.55	2.95	2.95	2.95	2.50	2.45	2.45	2.40	2.40	2.35	2.35
Verwaltung	13.00	11.50	10.50	10.20	11.20	11.20	11.40	10.40	11.20	11.40	11.00
Zivilstandesamt	5.20	5.20	5.20	5.20	4.70	4.20	4.60	4.00	4.00	4.20	4.20
Steueramt/ AHV-Zweigstelle	5.70	5.52	5.70	5.52	5.10	5.12	5.12	5.02	5.30	5.70	5.80
Sportzentrum	9.66	9.13	9.13	9.06	9.18	9.62	9.72	9.90	10.00	10.00	10.00
Hauswartung	8.68	10.78	10.65	10.45	10.80	10.77	11.48	10.31	10.31	10.31	9.58
Werkdienst	2.70	2.73	2.73	2.90	2.98	3.00	3.00	3.00	3.60	3.60	4.20
Heime	53.26	47.90	47.90	44.69	45.00	43.90	44.38	55.80	71.81	75.37	76.95



Kommentar zur Pensenenwicklung der vergangenen 10 Jahre

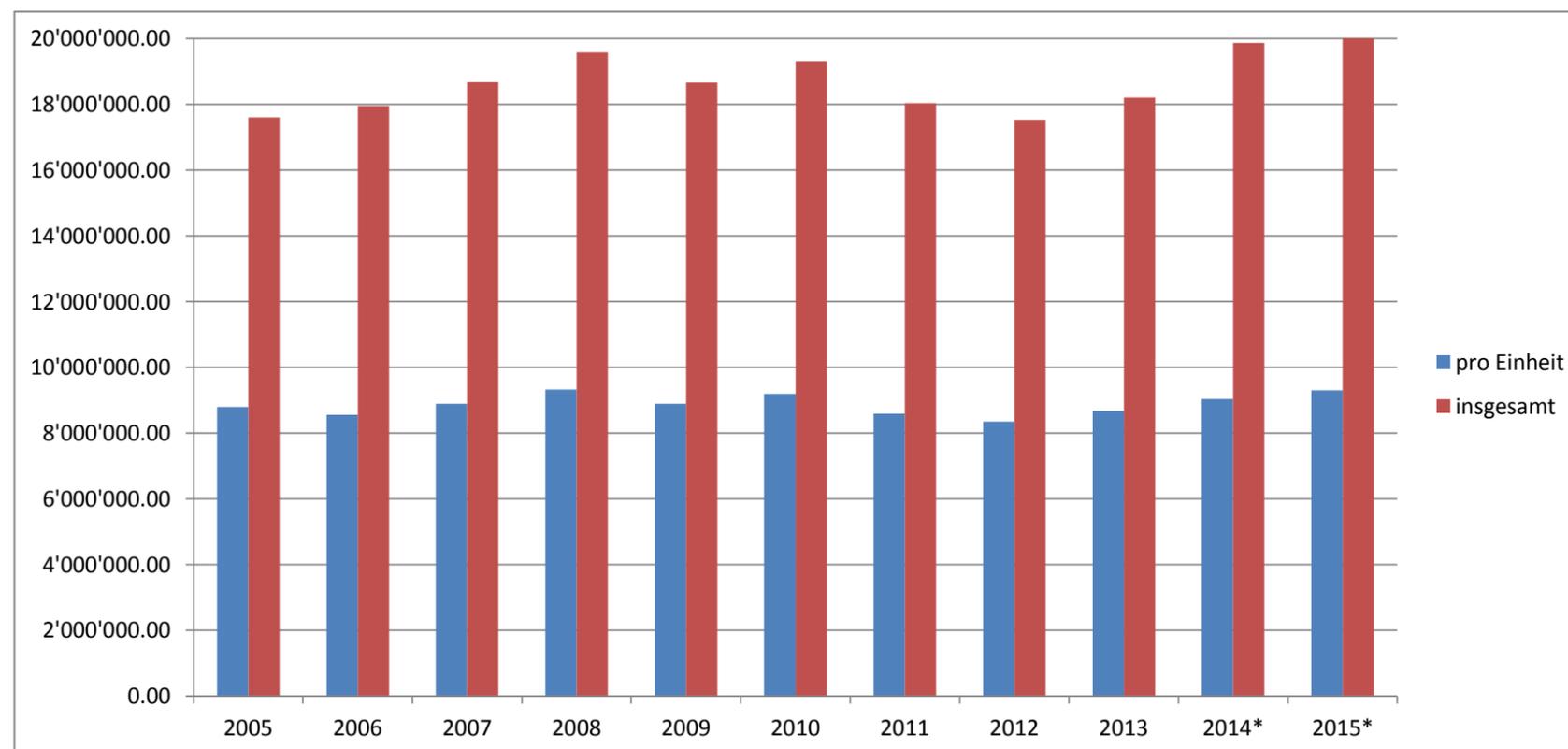
Stadtrat	Mit dem neuen Führungsmodell wurde der Stadtrat von operativer Tätigkeit entlastet. Zudem ist der Vormundschaftsbereich weggefallen.
Verwaltung	Bei der allgemeinen Verwaltung (Zentrale Dienste, Soziales, Finanzen, Bau) konnten die Stellenprozente seit der Vereinigung reduziert werden. Zu berücksichtigen ist, dass Willisau seit 2006 eine sehr rege Bautätigkeit hat. Die Einwohnerzahl ist um 5,24 % gewachsen.
Zivilstandsamt	Das Regionale Zivilstandsamt hat am 1.1.2004 seine Tätigkeit aufgenommen mit 5.20 Stellen. In der Zwischenzeit konnten auch dort die Stellenprozente reduziert werden, da die Rückerfassung im Infostar bald abgeschlossen sein wird. Die Betriebskosten konnten in den Jahre 2004 – 2012 von Fr. 10.21 auf Fr. 5.70 pro Einwohner gesenkt werden.
Steueramt/ AHV-Zweigstelle	Das Regionale Steueramt wurde ausgebaut. Neu sind die Steuerämter der Gemeinden Luthern, Grossdietwil und Gettnau dazugekommen. Der Personalbestand entspricht demjenigen von 2005 trotz wesentlich mehr Steuerpflichtigen.
Sportzentrum	Das Sportzentrum erfreut sich grosser Beliebtheit. Es können immer mehr Besucher begrüsst werden. Dies hat entsprechende Auswirkungen auf den Personalbestand, müssen doch die Sicherheit, die Hygiene und der Unterhalt gewährleistet sein. Trotzdem musste der Personalbestand nur minim ergänzt werden.
Hauswartung	Neu dazu gekommene Liegenschaften wie Festhalle, Erweiterung HPS, Schlossschür haben eine Aufstockung des Personals bedingt.
Werkdienst	Die Arbeiten im Werkdienst werden immer anspruchsvoller - die Erwartungen der Bevölkerung immer grösser. Auch sind neue Arbeiten wie die Pflege und der Unterhalt der Wanderwege sowie die Reinigung der Strassenränder und Fuss- und Radwege entlang der Umfahrung dazugekommen. Der Personalbestand musste seit 2005 um eine halbe Stelle erhöht werden. Zusätzlich hat der Werkdienst die Aufgaben des Brunnenmeisters der Wasserversorgung anfangs 2013 übernommen, wofür ein zusätzliches Pensum von 40 % bewilligt wurde. Dieses Pensum wird der Wasserversorgung belastet. Im Herbst 2014 hat der Werkdienst den gesamten Friedhofunterhalt übernommen. Dafür wurde das bisherige Pensum des Friedhofwartes von 60 % dem Werkdienst zugeteilt.
Heime	Die immer grössere Pflegebedürftigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner des Alterszentrums Zopfmatt/Breiten verlangt nach mehr Personal. Die Stadt hat hier kaum Einfluss. Die Vorgaben für Pflege, Hygiene etc. sind einzuhalten.
Personal insgesamt	Die Stellenprozente mussten von 2005 bis 2014 von 9'600 % oder 96 Vollzeitstellen auf 12'058 % oder 120,58 Vollzeitstellen (+ 24,58 Vollzeitstellen) erhöht werden. Alleine im Heimbereich betrug die Steigerung 22.11 Vollzeitstellen. Damit ist auch festzustellen, dass die ganze restliche Verwaltung (ohne Heime) seit 2005 kaum einen Stellenanstieg erfahren hat.

Das Sparpotenzial im Verwaltungsbereich wurde mit der Vereinigung der beiden Willisau in den Jahren 2004 und 2005 geprüft und umgesetzt. Ohne Leistungsabbau besteht kein weiteres Sparpotenzial.

Steuerertrag

	pro Einheit	insgesamt
2005	8'798'763.00	17'597'526.00
2006	8'548'967.00	17'952'831.00
2007	8'893'015.00	18'675'331.00
2008	9'322'855.00	19'577'995.00
2009	8'885'481.00	18'659'511.00
2010	9'196'886.00	19'313'461.00
2011	8'586'315.00	18'031'261.00
2012	8'347'293.00	17'529'316.00
2013	8'671'804.00	18'210'788.00
2014*	9'031'818.00	19'870'000.00
2015*	9'295'455.00	20'450'000.00

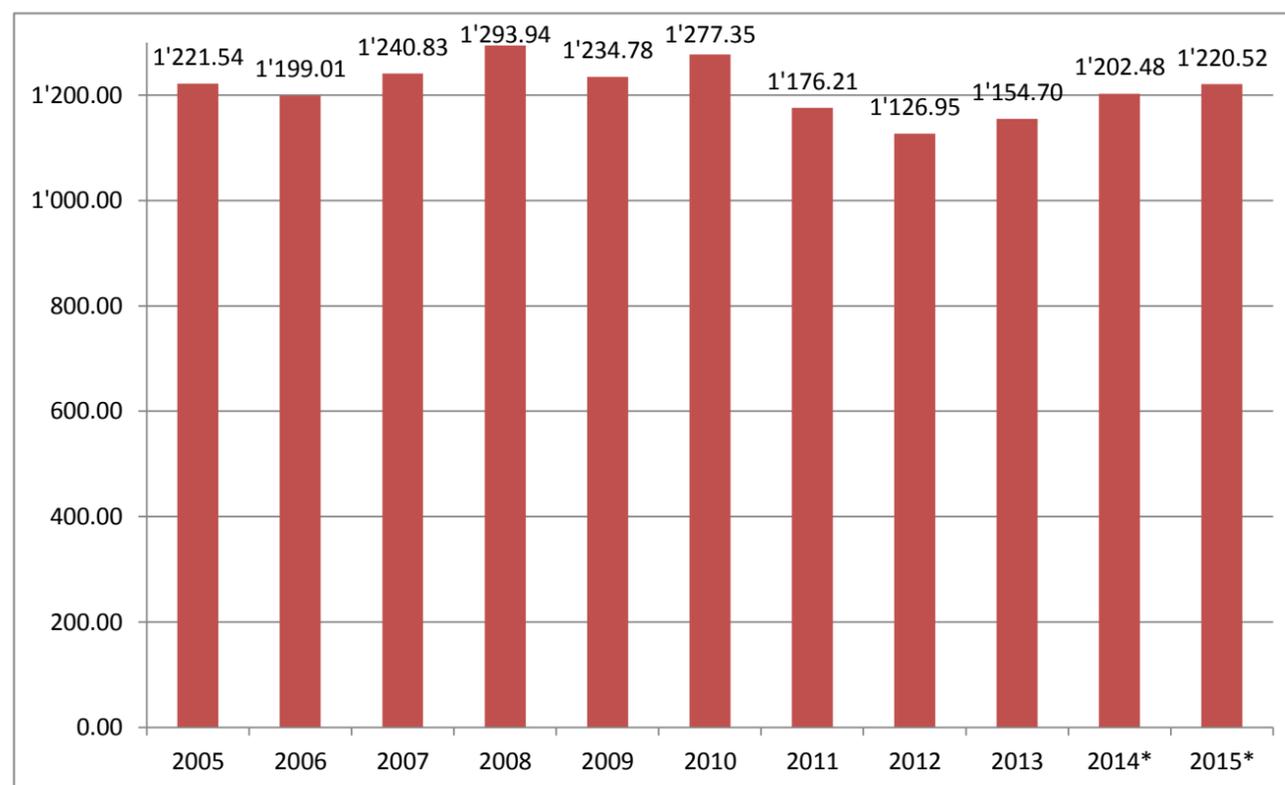
*Budget-Zahlen



Steuerertrag pro Kopf

2005	1'221.54
2006	1'199.01
2007	1'240.83
2008	1'293.94
2009	1'234.78
2010	1'277.35
2011	1'176.21
2012	1'126.95
2013	1'154.70
2014*	1'202.48
2015*	1'220.52

*Budget-Zahlen



Kommentar

In den Jahren 2011 und 2012 ist der Gesamtsteuerertrag aufgrund der Steuergesetzrevisionen eingebrochen. Dank guter Wirtschaftslage, Bevölkerungswachstum und einer Steuererhöhung um 1/10 Einheit im Jahre 2014 ist der Gesamtertrag leicht gestiegen. Ohne Abschaffung der Liegenschaftssteuer auf 01.01.2015 wäre der Steuerertrag um rund Fr. 310'000.– höher.

Entwicklung Steuerbelastung

Einkommen	2006	2008	2012	2014	2015
65'000	6'123.00	5'453.00	3'920.00	4'119.50	4'119.50
100'000	13'900.00	11'900.00	10'400.00	10'977.00	10'977.00
150'000	24'500.00	21'700.00	18'400.00	19'428.00	19'428.00
65'000	6'123.00	5'453.00	4'631.00	4'866.00	4'866.00
150'000	28'600.00	26'537.00	24'000.00	25'221.00	25'221.00
50'000	7'700.00	7'000.00	6'800.00	7'146.00	7'146.00
150'000	31'600.00	29'800.00	27'200.00	28'584.00	28'584.00

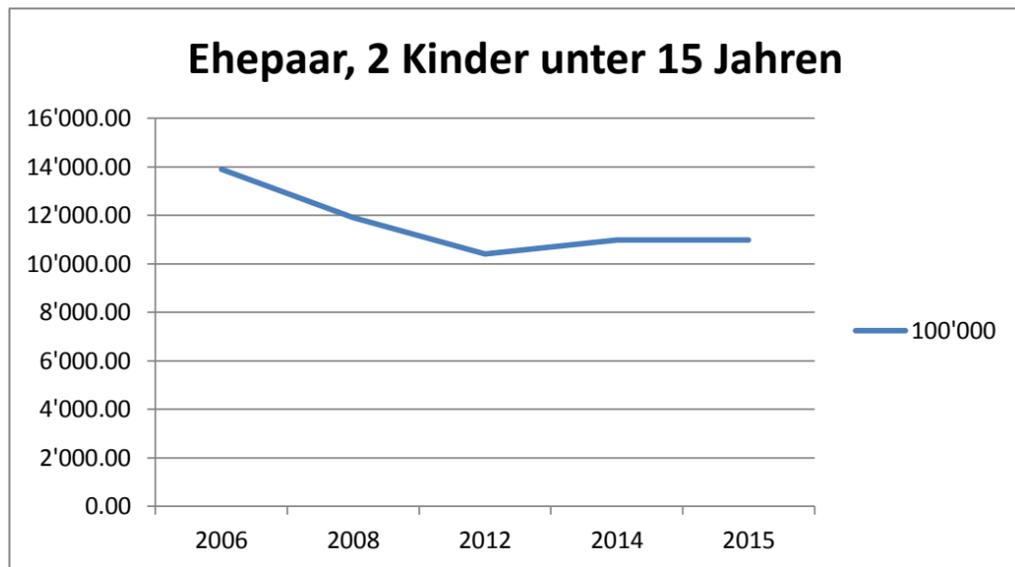
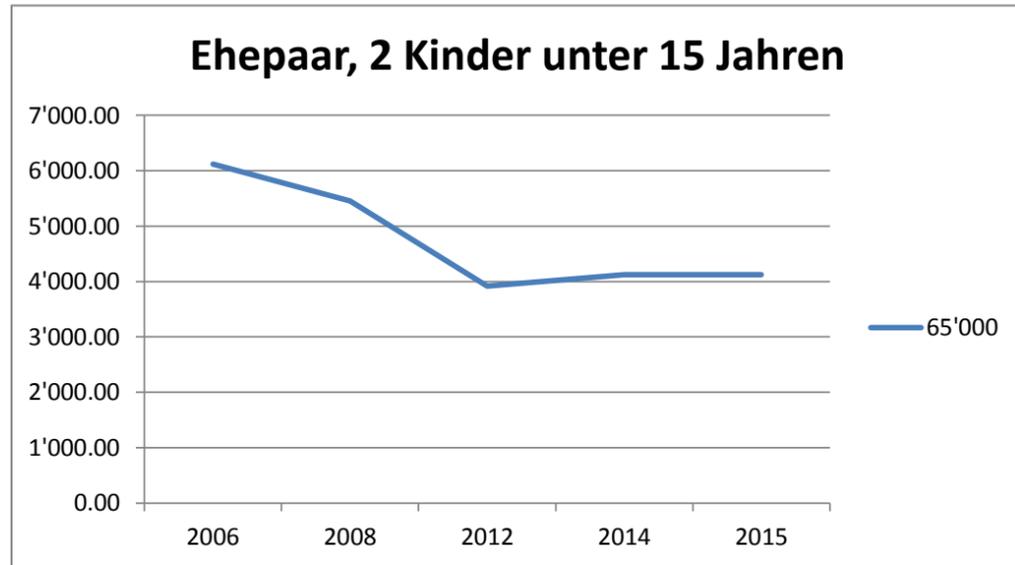
Ehepaar, 2 Kinder unter 15 Jahren
Ehepaar, 2 Kinder über 15 Jahren
Ehepaar, keine Kinder
Alleinstehend

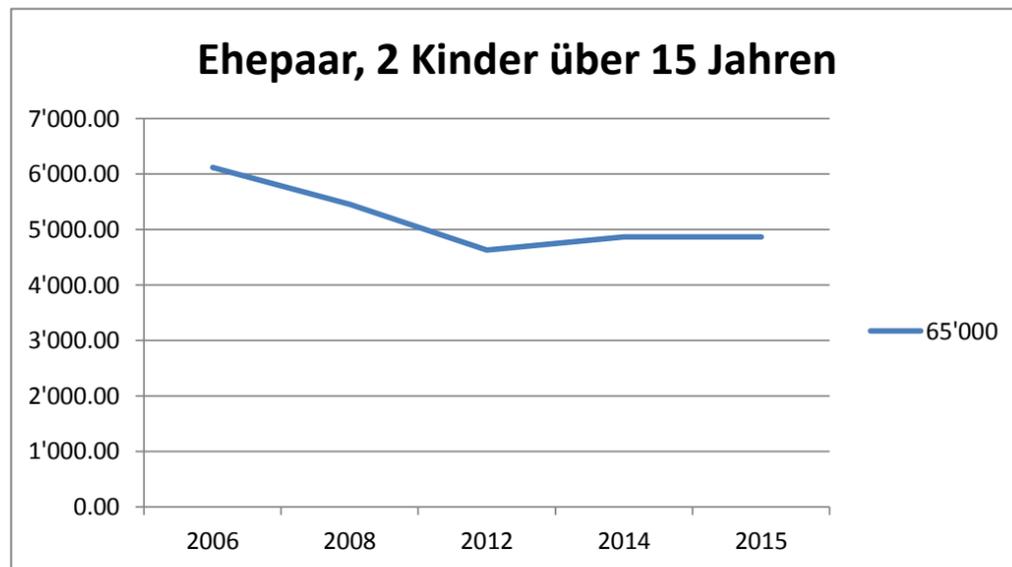
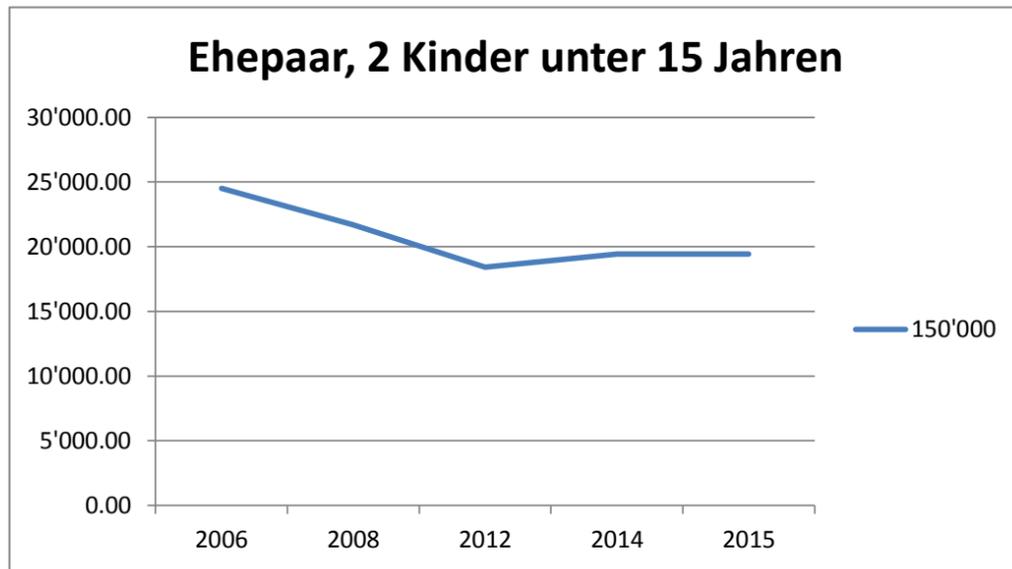
Einheiten

2006	Staat 1.6 E, Gde 2.1 E
2008	Staat 1.5 E, Gde 2.1 E
2014	Staat 1.6 E, Gde 2.2 E
2015	Staat 1.6 E, Gde 2.2 E

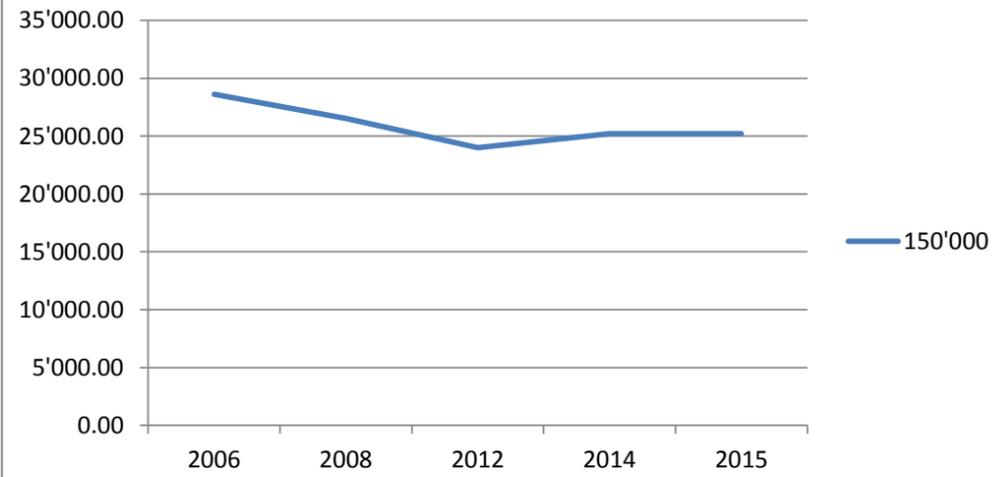
Kommentar

Die Vergleiche der Steuerbelastungen 2006 bis 2015 zeigen klar, dass die Steuerbelastung trotz Steuererhöhung in Willisau insgesamt abgenommen hat. Dies ist auf die Steuergesetzrevisionen der letzten Jahre zurückzuführen.

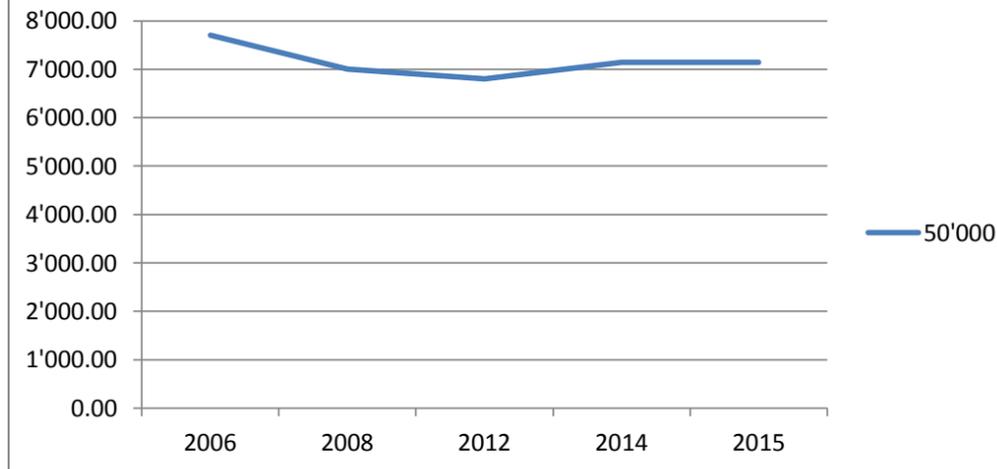


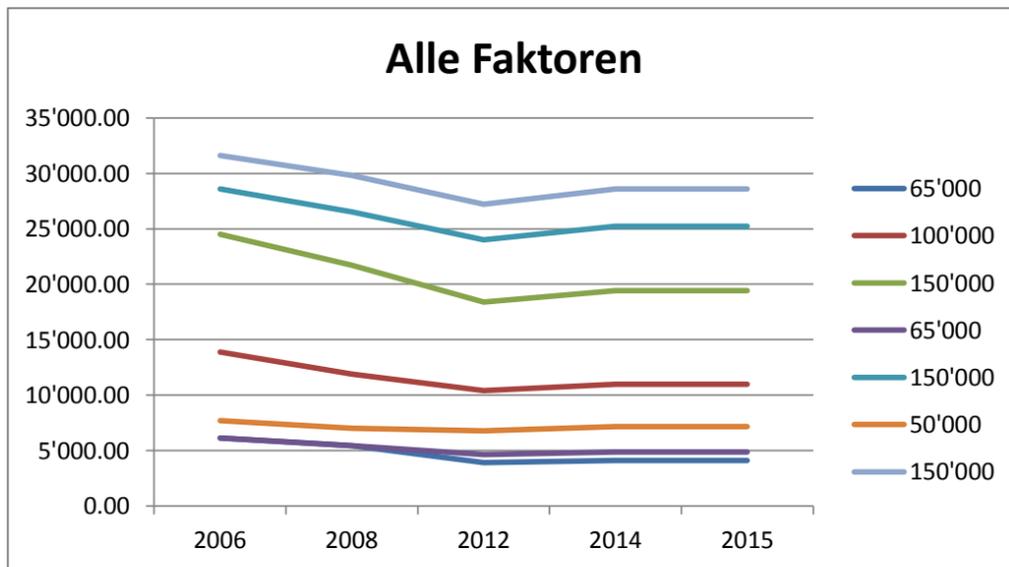
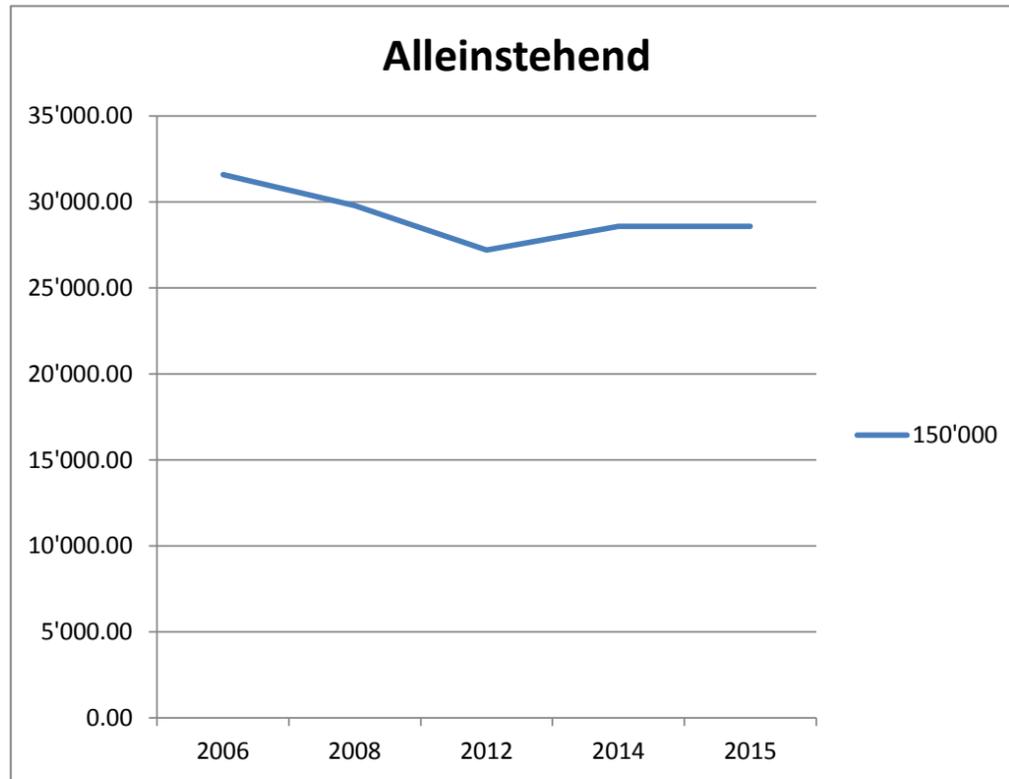


Ehepaar, keine Kinder



Alleinstehend





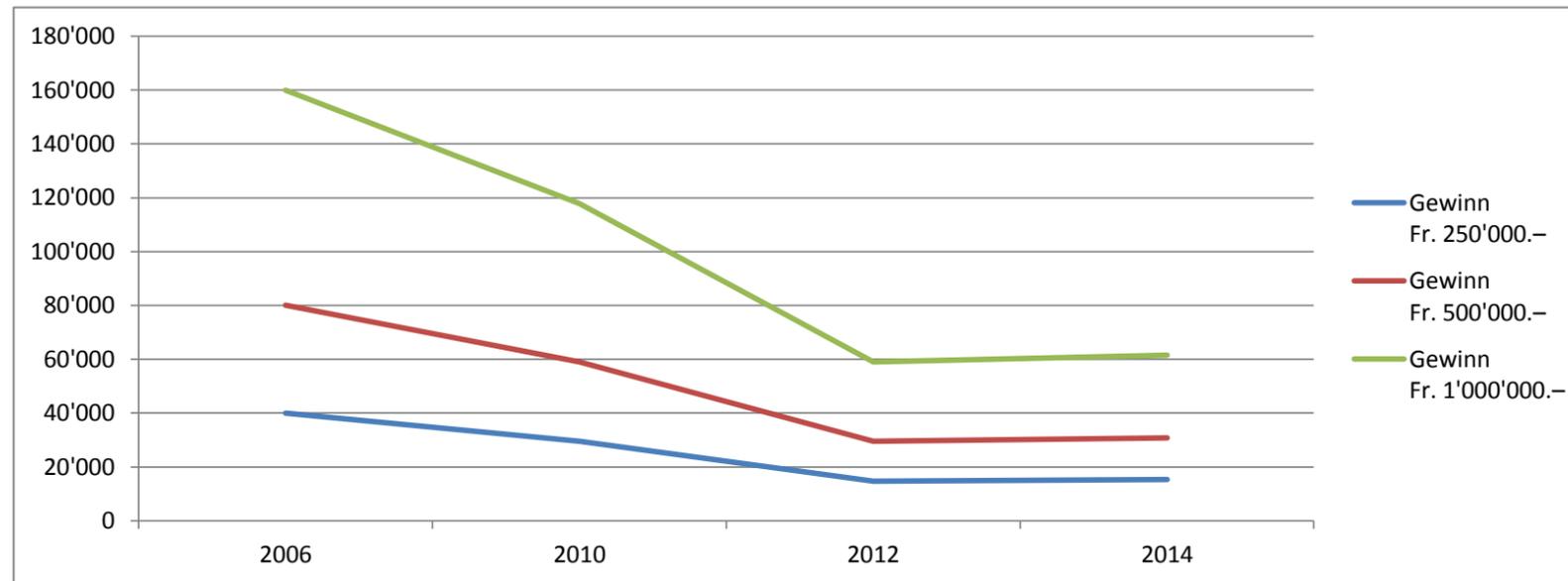
Kommentar

Die Gesamtsteuerbelastung ist in den letzten Jahren gesunken. Dies zeigen obige Graphiken klar.

**Die Steuererhöhung auf 2014 bedeutete eine Mehrbelastung für alle Steuerzahlenden.
Dennoch liegt die Gesamtsteuerbelastung auch mit dieser Steuererhöhung um 1/10 Einheit auf 2014
klar unter derjenigen von 2006.**

Entwicklung Steuerbelastung juristische Personen

	Gewinn Fr. 250'000.-	Gewinn Fr. 500'000.-	Gewinn Fr. 1'000'000.-	Total Einheiten	Steuersatz
2006	40'000	80'000	160'000	4.00	4.00%
2010	29'475	58'950	117'900	3.93	3.00%
2012	14'737	29'475	58'950	3.93	1.50%
2014	15'375	30'750	61'500	4.10	1.50%

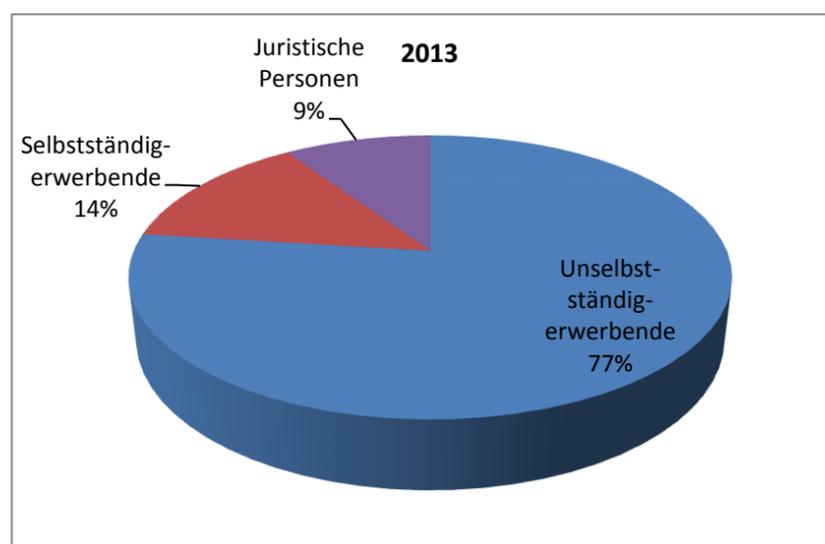
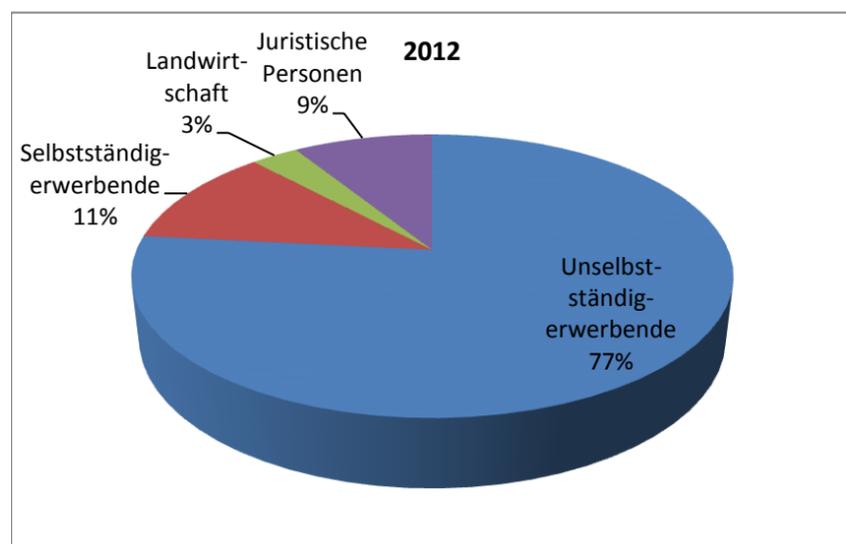
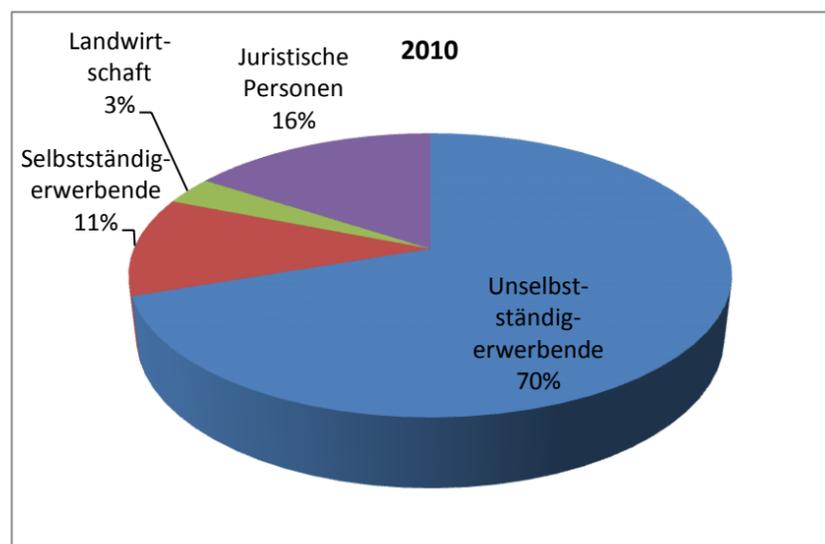
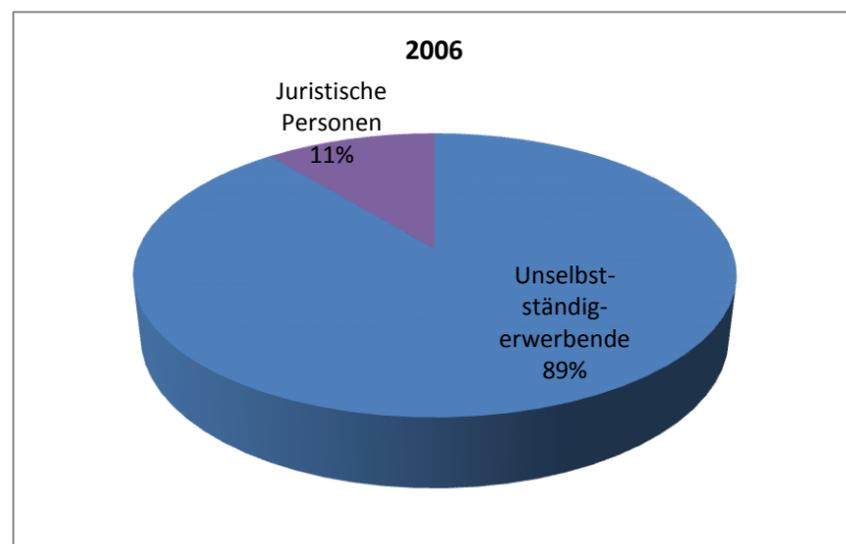


Kommentar

Der Rückgang der Steuerbelastung bei den juristischen Personen ist markant.

Aufteilung Steuererträge

	Unselbstständig- erwerbende	Selbstständig- erwerbende	Landwirtscha- ft	Juristische Personen
2006	14'701'195.00	in USE enth.	in USE enth.	1'804'435.00
2010	12'082'664.00	1'957'523.00	557'238.00	2'731'353.00
2012	12'298'996.00	1'821'322.00	490'716.00	1'436'909.00
2013	12'879'965.00	2'275'023.00	in SE enth.	1'574'987.00

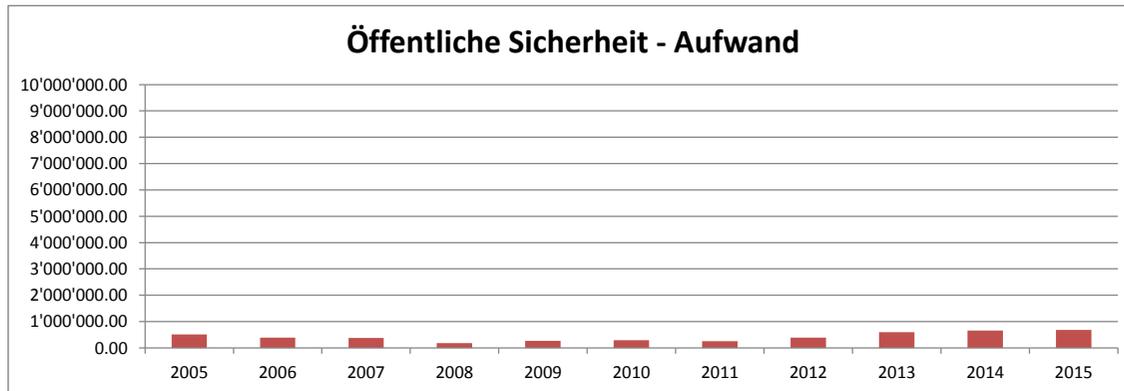
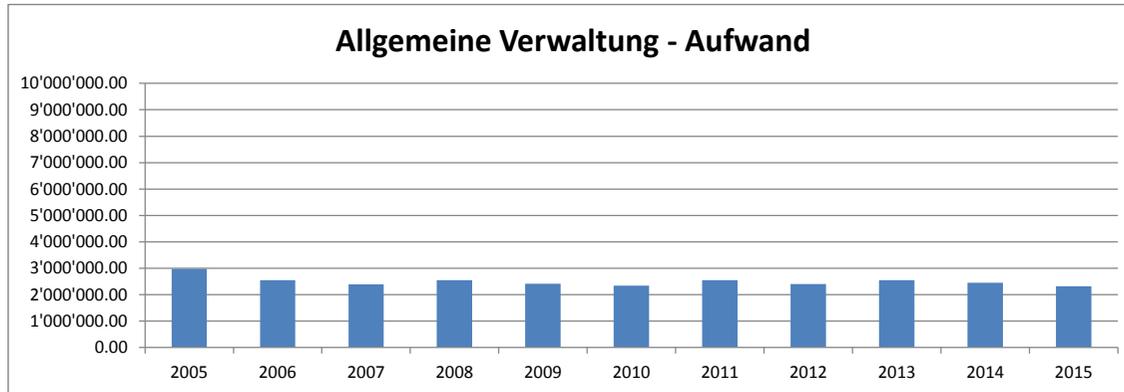


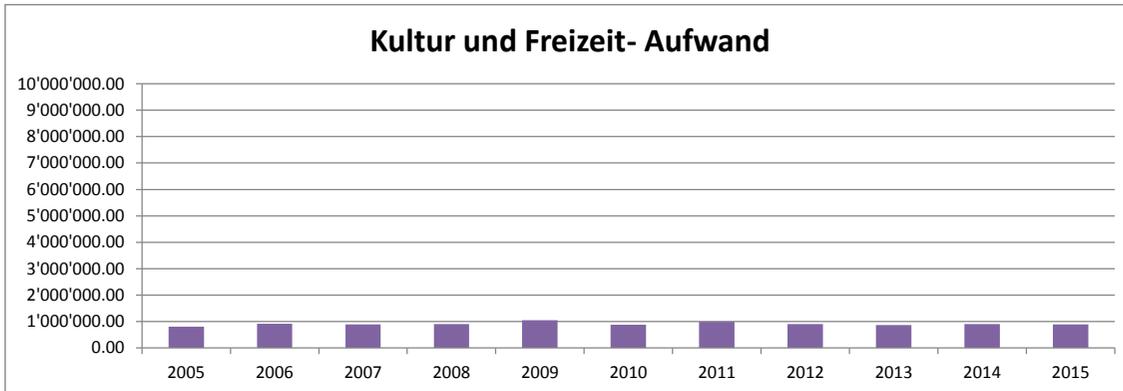
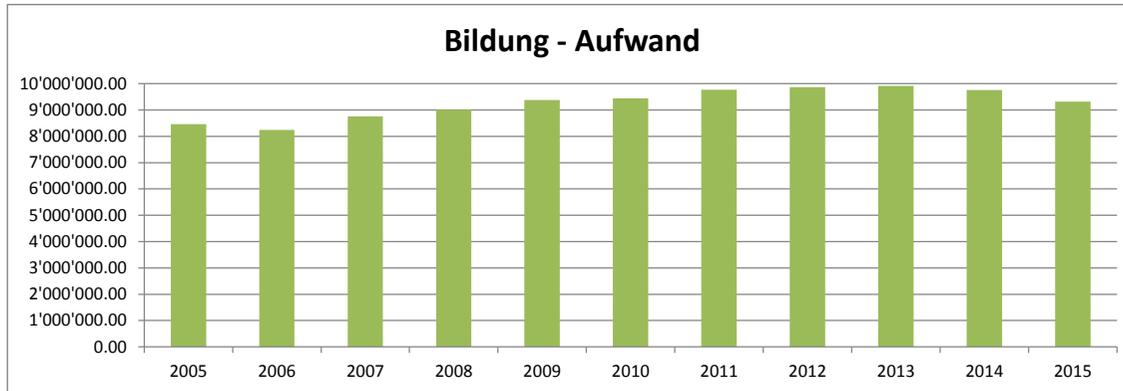
Vergleich Nettoaufwand und Nettoertrag von 2005 bis 2015

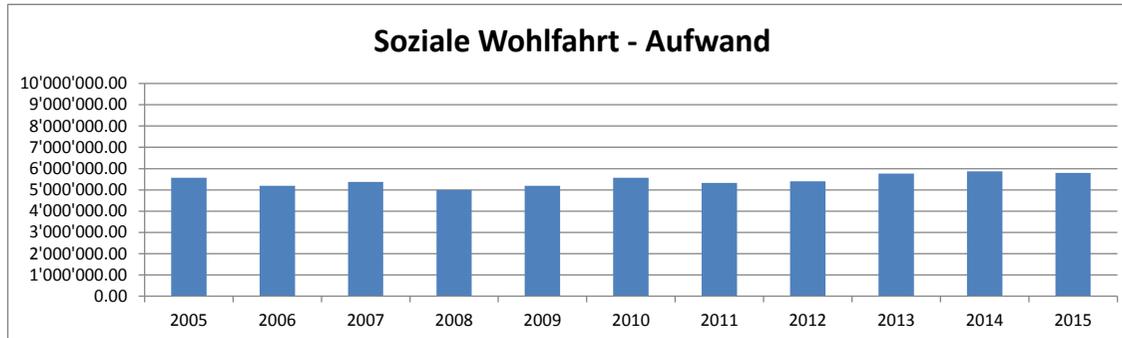
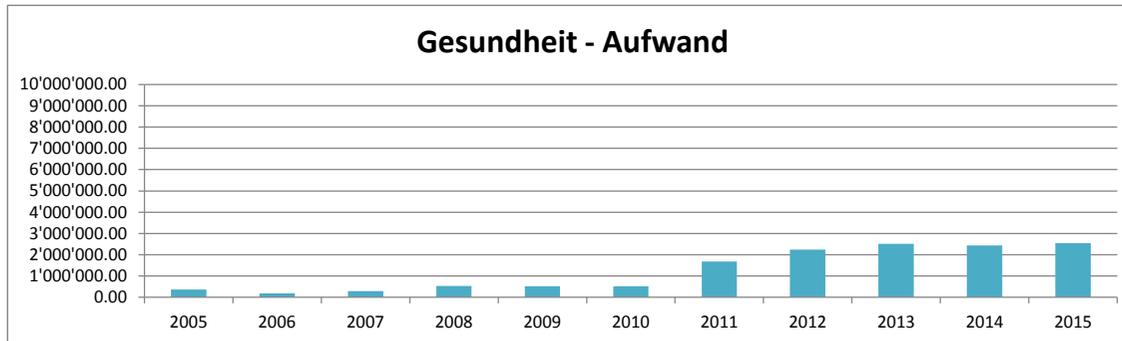
	Allgemeine Verwaltung	Öffentliche Sicherheit	Bildung	Kultur und Freizeit	Gesundheit
2005	2'971'139.75	507'372.90	8'464'454.35	802'873.80	371'672.30
2006	2'552'214.65	392'789.45	8'243'148.70	910'662.80	181'485.90
2007	2'394'398.89	373'496.55	8'757'400.40	886'080.25	286'774.90
2008	2'544'119.68	179'783.55	9'008'385.43	900'702.14	540'732.70
2009	2'410'620.75	263'641.95	9'379'358.66	1'050'584.53	517'260.12
2010	2'344'185.61	290'727.15	9'437'067.50	880'418.80	520'411.36
2011	2'547'363.87	260'403.60	9'770'442.76	987'835.49	1'681'242.16
2012	2'399'790.25	395'424.70	9'862'237.83	906'407.58	2'242'213.55
2013	2'552'734.25	598'578.15	9'917'544.95	869'195.33	2'520'084.38
2014*	2'447'400.00	652'900.00	9'759'400.00	909'300.00	2'440'300.00
2015*	2'324'600.00	677'400.00	9'320'300.00	896'900.00	2'539'100.00

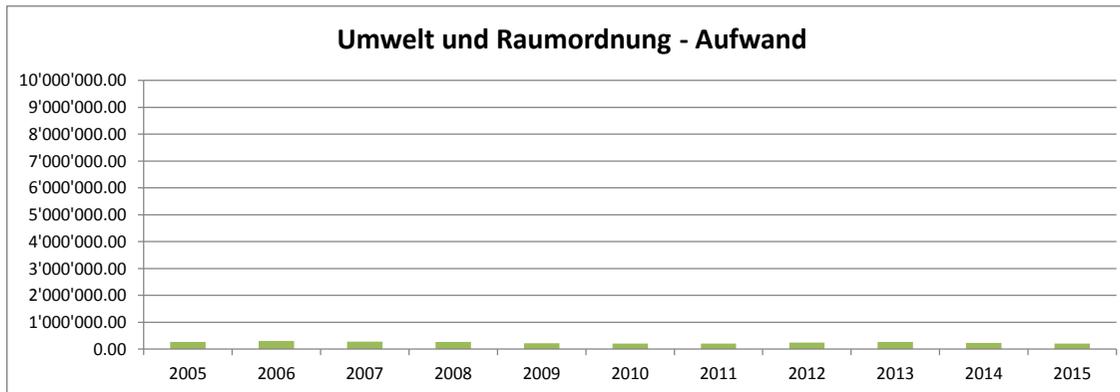
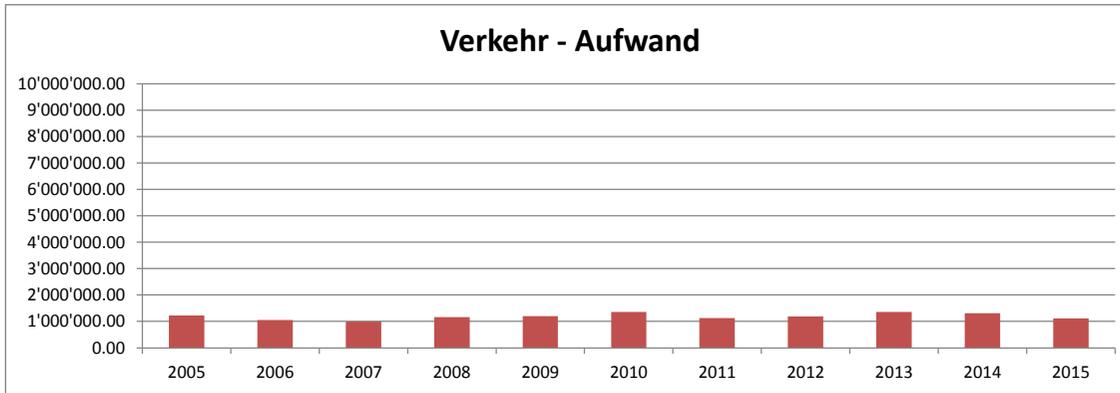
	Soziale Wohlfahrt	Verkehr	Umwelt und Raumordnung	Volkswirtschaft	Finanzen und Steuern
2005	5'564'220.66	1'219'621.50	271'325.95	186'120.70	19'986'560.51
2006	5'184'043.30	1'051'134.05	300'486.65	131'499.05	18'693'861.99
2007	5'378'598.45	994'395.00	283'381.00	200'685.35	20'827'418.47
2008	4'998'811.00	1'160'121.05	271'811.35	267'395.50	21'370'916.75
2009	5'189'356.60	1'195'562.90	216'794.00	282'364.25	20'860'600.18
2010	5'571'645.15	1'353'249.60	206'521.80	249'735.35	22'810'171.17
2011	5'321'220.97	1'123'397.60	203'592.20	175'831.00	22'724'675.35
2012	5'407'235.56	1'191'624.35	249'870.65	80'434.35	22'574'370.12
2013	5'767'765.36	1'358'540.20	264'504.00	175'223.00	21'605'354.57
2014*	5'872'100.00	1'308'300.00	231'700.00	66'200.00	23'313'900.00
2015*	5'789'800.00	1'112'000.00	209'800.00	263'200.00	22'323'000.00

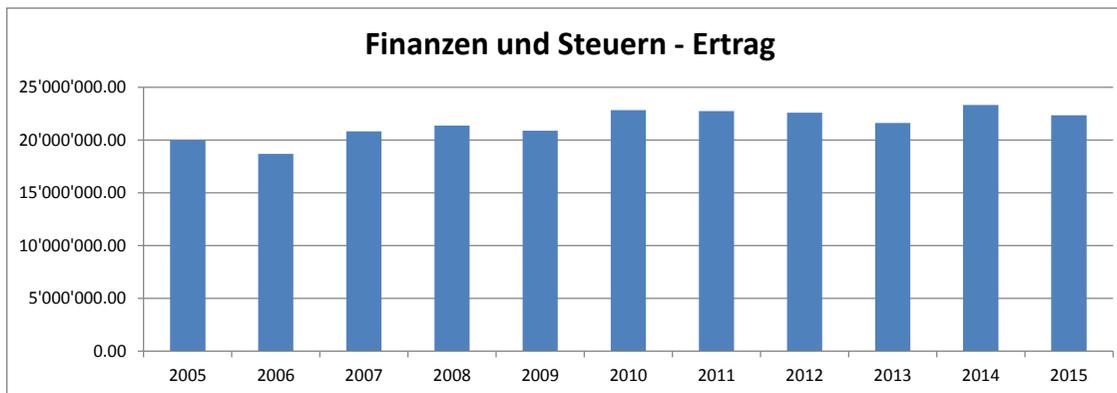
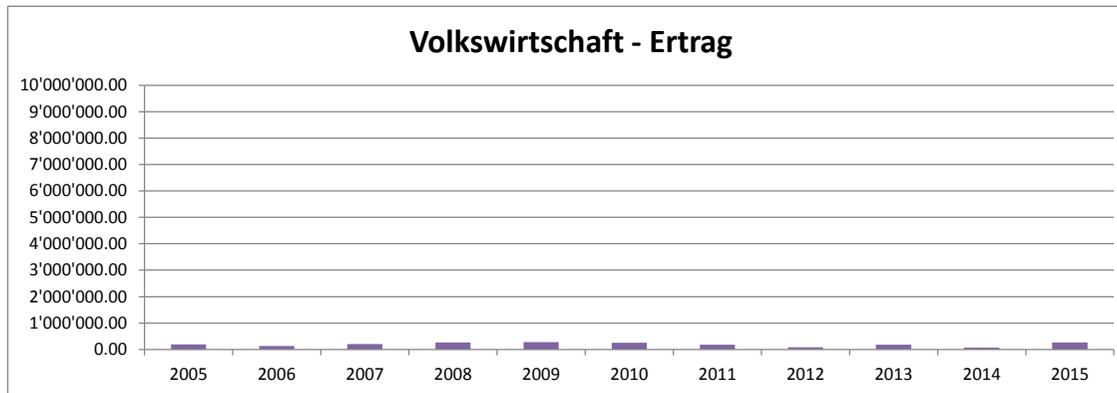
*Budget-Zahlen
rot = Nettoaufwand
grün = Nettoertrag











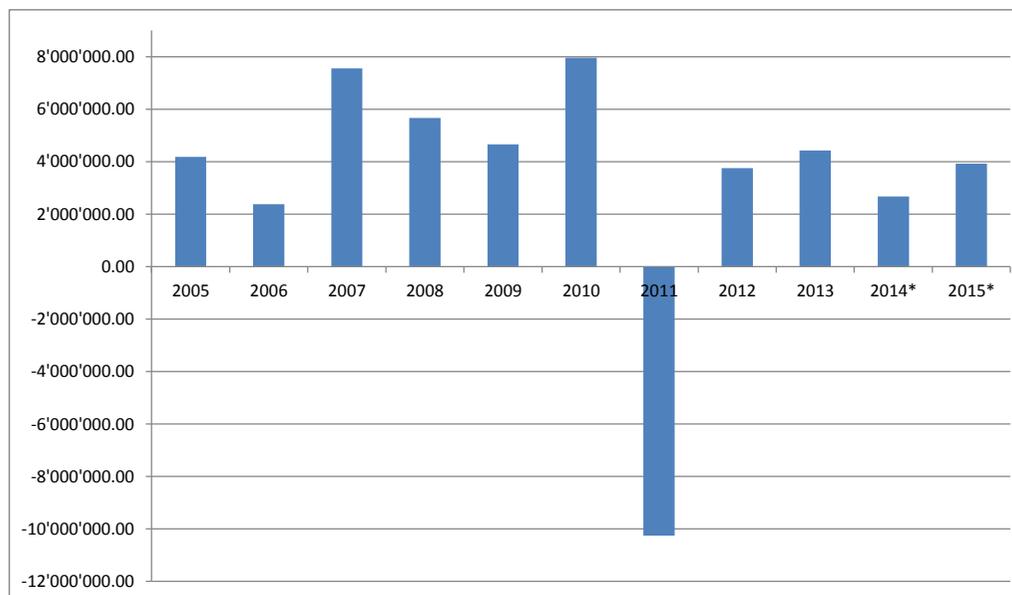
Kommentar

Die Begründungen der Mehr- bzw. Minderkosten im Jahr 2015 können in der Botschaft ab Seite 12 nachgelesen werden.

Investitionen

2005	4'186'464.00
2006	2'377'247.00
2007	7'560'454.00
2008	5'662'465.00
2009	4'663'647.00
2010	7'965'972.00
2011	-10'248'782.00
2012	3'751'515.00
2013	4'428'511.00
2014*	2'678'000.00
2015*	3'926'300.00

*Budget-Zahlen

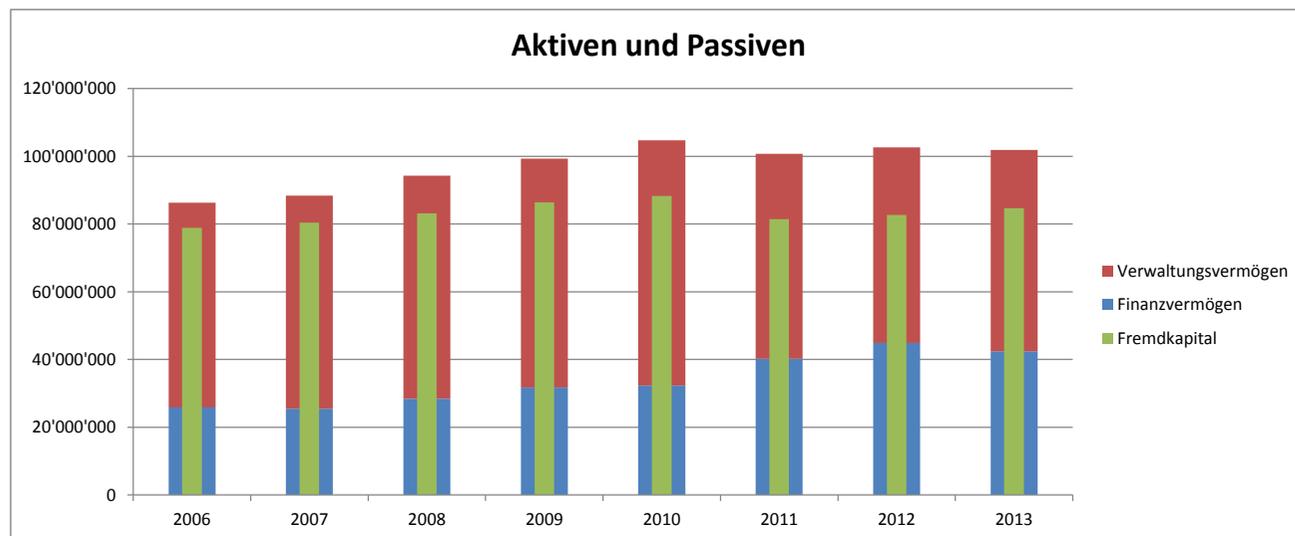


Kommentar zu den Investitionen

- 2005 Umbau Verwaltungsgebäude, Ausbau Gulpstrasse, Sanierung Bergli, Zopfmat
- 2006 Umbau Verwaltungsgebäude, Ausbau Wasserversorgung, Verkehr
- 2007 Umbau Festhalle, Kauf Zeughaus Sänti, Abwasser- und Wasserversorgung
- 2008 Neubau HPS, Umbau Festhalle und Überführung in Finanzvermögen,
Brücke Zehntenplatz, Hirserenrechen, Entlastungskanal
- 2009 Neubau HPS, Schlossschür, Fahrzeug Werkdienst, Entlastungskanal
- 2010 Neubau HPS, Schlossschür, Park-&-Ride-Anlage Bahnhof, Mülitabach
- 2011 HPS Überführung in Finanzvermögen 11 Mio Franken, Park-&-Ride-Anlage,
Kreisel Wydenmatt, Schlossfeldstrasse, Feuerwehrfahrzeug
- 2012 Schlossschür Überführung in Finanzvermögen, Schulhaus Schlossfeld,
Hauptgasse, Zeughausumbau, Schlosstrasse
- 2013 Heime Breiten und Zopfmat, Gassensanierung, Friedhof, Strassen
- 2014 Schulhaus Schloss, Heime Breiten und Zopfmat, Strassen, Ortsplanung
Wärmeverbund
- 2015 Sanierung Heim Breiten, Stockistrasse, Geisbsurgstrasse, Wasserversorgung,
Abwasserbeseitigung

Vergleich Aktiven und Passiven von 2006 bis 2013

	Finanzvermögen	Verwaltungsvermögen	Fremdkapital	Verschuldung
2006	25'866'368	60'367'619	78'850'334	52'983'966
2007	25'513'191	62'890'457	80'400'800	54'887'608
2008	28'451'413	65'814'394	83'143'597	54'692'185
2009	31'747'022	67'525'895	86'411'749	54'664'727
2010	32'359'507	72'368'856	88'284'519	55'925'012
2011	40'218'453	60'497'122	81'424'998	41'206'545
2012	44'845'630	57'753'172	82'646'817	37'801'187
2013	42'388'042	59'448'866	84'660'450	42'272'408



Kommentar

Die Anstiege des Finanzvermögens in den Jahren 2009, 2011 und 2012 sind wie folgt begründet:

- 2009 Überführung Festhalle vom Verwaltungs- in das Finanzvermögen
- 2011 Überführung Neubau HPS vom Verwaltungs- in das Finanzvermögen (neu Aufgabe des Kantons)
- 2012 Überführung Schlossschür vom Verwaltungs- in das Finanzvermögen
Sanierung Zopfmat 1 (Finanzvermögen)

Vergleich pro Kopf Verschuldung von 2005 bis 2015

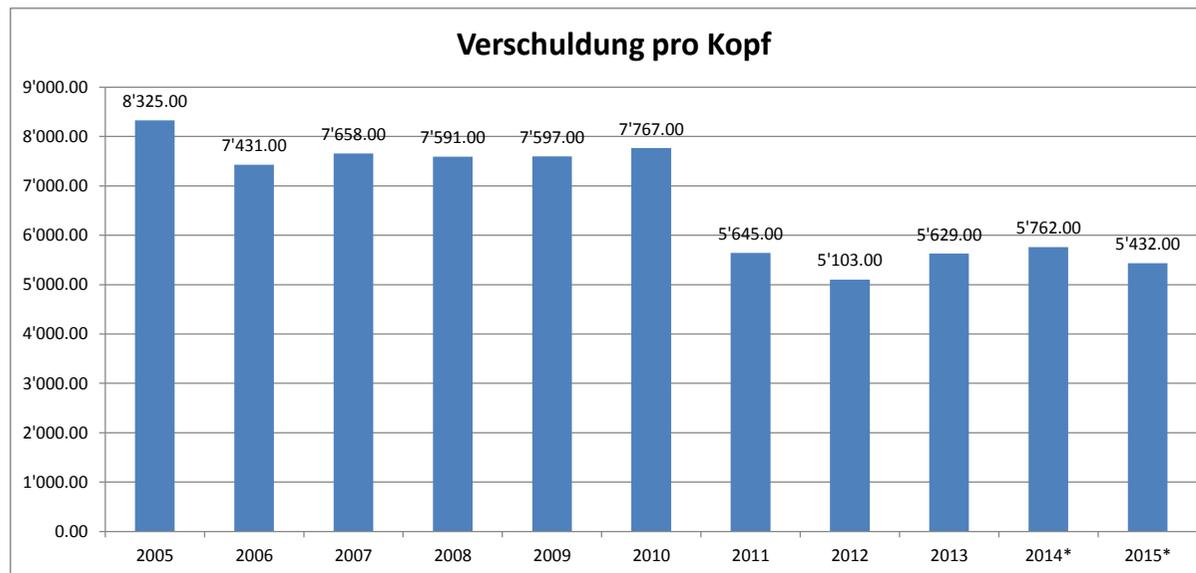
2005	8'325.00
2006	7'431.00
2007	7'658.00
2008	7'591.00
2009	7'597.00
2010	7'767.00
2011	5'645.00
2012	5'103.00
2013	5'629.00
2014*	5'762.00
2015*	5'432.00

*Budget-Zahlen

Kommentar

Trotz Nettoinvestitionen in den Jahren 2005 bis 2014 von über 52 Mio Franken konnte die Verschuldung gesenkt werden.

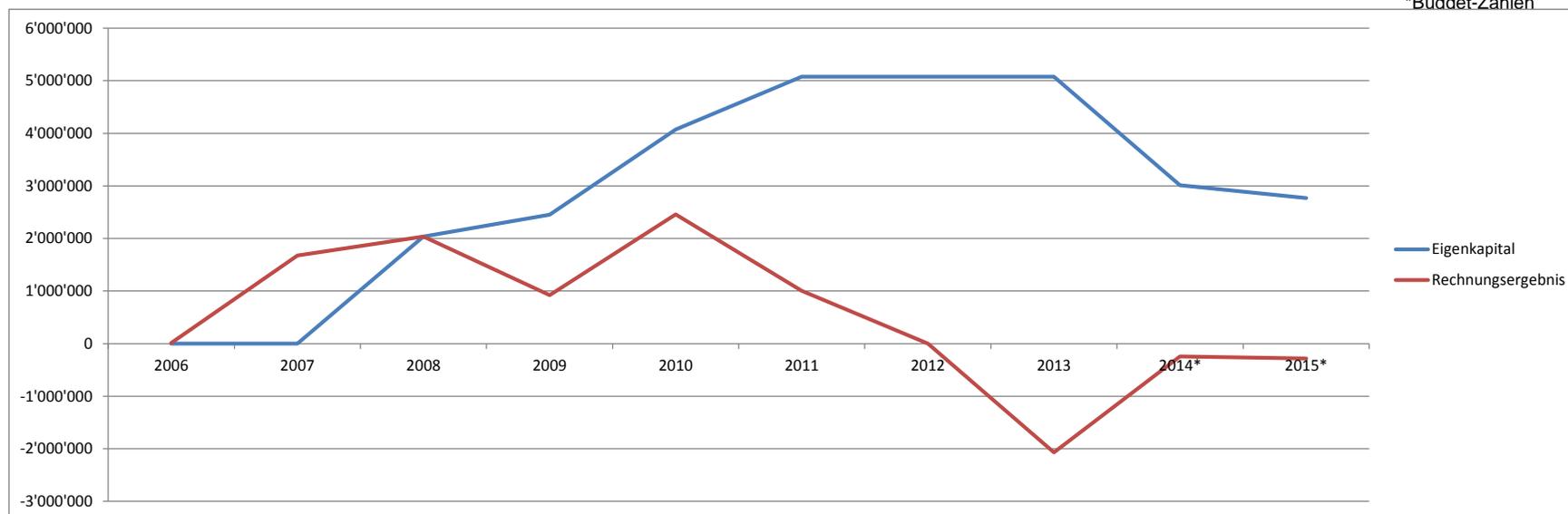
Zu berücksichtigen sind die Überführungen vom Verwaltungs- in das Finanzvermögen von gut 18,9 Mio Franken, welche mithelfen, die Nettoverschuldung zu reduzieren.



Entwicklung Eigenkapital

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014*	2015*
Eigenkapital	0	0	2'033'845	2'453'630	4'074'581	5'079'589	5'079'589	5'079'589	3'011'220	2'769'920
Rechnungs- ergebnis	9'395	1'673'578	2'033'845	919'785	2'455'679	1'005'008	0	-2'068'369	-241'300	-283'700

*Budget-Zahlen



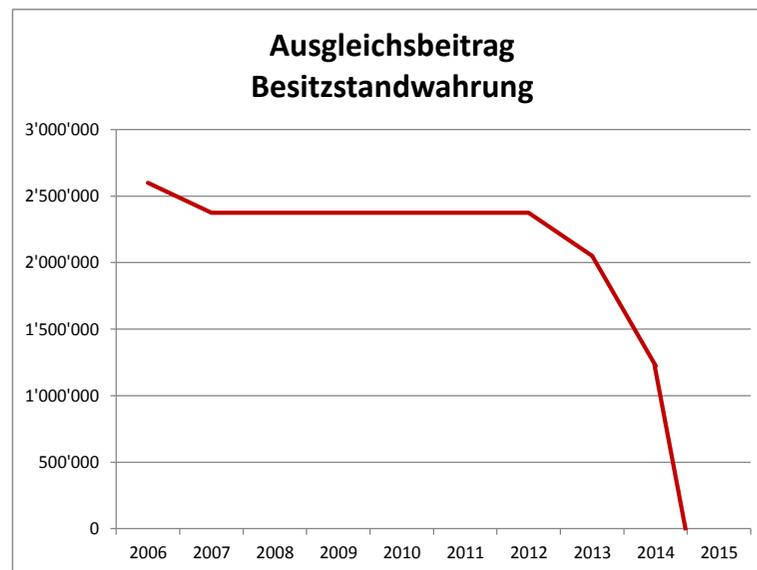
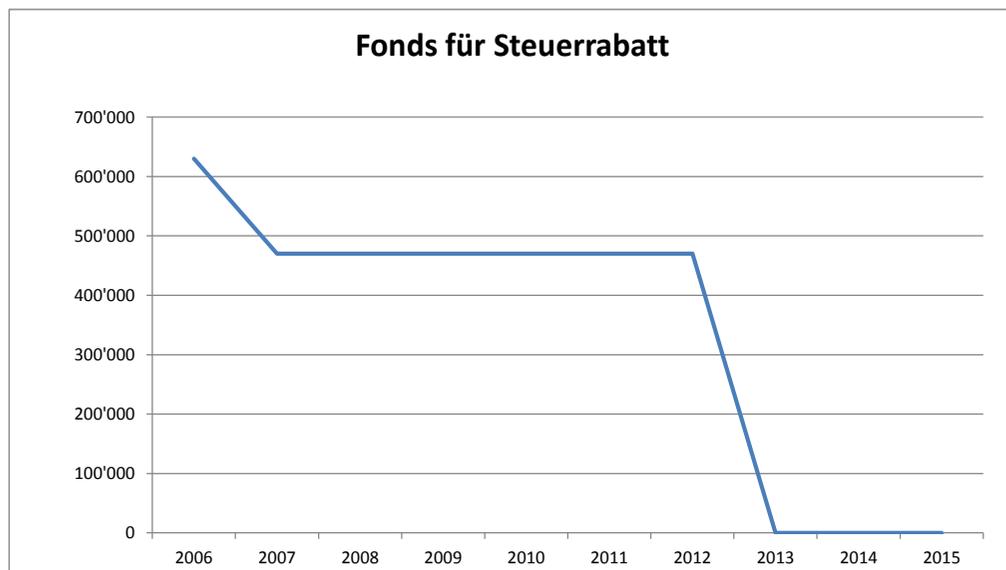
Kommentar

2006	Der Ertragsüberschuss wurde für zusätzliche Abschreibungen verwendet.
2007	Der Ertragsüberschuss wurde für zusätzliche Abschreibungen verwendet.
2008	Erstmals konnte Eigenkapitalgebildet werden.
2009	Von Ertragsüberschuss wurden Fr. 500'000.-- als Fondseinlage für die Pflegefinanzierung gebucht. Der restliche Ertragsüberschuss von 419'785 Franken wurde ins Eigenkapital überführt.
2010	Vom Ertragsüberschuss wurden 834'728 Franken zusätzlich abgeschrieben. Der restliche Ertragsüberschuss von 1'620'951 Franken wurde ins Eigenkapital überführt.
2011	Der Ertragsüberschuss wurde für zusätzliche Abschreibungen verwendet.
2012	Die Rechnung schliesst erstmals mit einem Aufwandüberschuss von 792'855 auf. Durch die Auflösung aus dem Fonds Steuerrabatt und Ausgleichsbeitrag Besitzstandwahrung konnte dieser gedeckt werden. Die Gründe sind die höheren Kosten in der Heimfinanzierung und im Vormundschaftswesen.
2013	Der Voranschlag weist einen Aufwandüberschuss von 1'591'400 auf. Dieser wurde durch Auflösung von Eigenkapital gedeckt.
2014	Der Voranschlag sieht einen Aufwandüberschuss von 241'300 vor. Das Eigenkapital geht dementsprechend zurück.
2015	Auch für 2015 ist ein Aufwandüberschuss von 289'700 budgetiert. Dementsprechend nimmt das Eigenkapital ab.

Willisau war finanziell gut unterwegs bis der Bund die Pflegefinanzierung und die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden einführt. Diese Kosten waren nicht voraussehbar für die Gemeinden. Diese zusätzlichen finanziellen Belastungen sind der Hauptgrund für die negativen Abschlüsse ab dem Jahr 2012.

Entwicklung Reserven

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Fonds für Steuerrabatt	630'101	470'101	470'101	470'101	470'101	470'101	470'101	0	0	0
Entnahme	160'000						470'101			
Ausgleichsbeitrag Besitzstandwahrung	2'600'000	2'373'783	2'373'783	2'373'783	2'373'783	2'373'783	2'373'783	2'051'029	1'224'429	0
Entnahme	226'217						322'754	826'600	1'224'429	
Total Reserve	2'843'884	2'834'884	2'834'884	2'834'884	2'834'884	2'834'884	2'051'029	1'224'429	0	0



Fonds für Steuerrabatt Dieser stammt aus der Vereinigung der beiden Willisau.

2006 Die Auflösung von 160'000 Franken erfolgte zugunsten eines pos. Rechnungsabschlusses 2006.
 2012 Zur Deckung des Aufwandüberschusses wird dieser Fonds aufgelöst.

Ausgleichsbeitrag Mit der Vereinigung der beiden Willisau hat die Stadt Willisau diesen Ausgleichsbeitrag als Besitzstandwahrung vom Kanton erhalten.

2006 Die Auflösung erfolgte zur Deckung von Kosten aus EINWillisau.
 2012 Zur Deckung des Aufwandüberschusses wurden 322'754 Franken aufgelöst.
 2013 Zur Deckung des budgetierten Aufwandüberschusses ist die Auflösung von 826'600 Franken budgetiert.
 2014 Der Restbetrag von 1'224'429 Franken wird für die Deckung des budgetierten Defizits aufgelöst.